

Referat	Amt	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:
V	50	Herr Vierheilig	09131/86- 2249

Infoschreiben

hier: Fraktionsantrag Nr. 134/2008 der Stadtratsgruppe Erlanger Linke vom 24.06.2008

Beratungsfolge	Termin	öff.	nöff.	Vorlagenart	Abstimmungsergebnis		
					einstimmig	für	gegen
Sozialbeirat	02.07.2008	X		Gutachten			
SGA	02.07.2008	X		Beschluss			

Beteiligungsverfahren

I.

Der Beschluss/ das Gutachten umfasst alle 4 Zielfelder!	Der Sozialbeirat begutachtet: Der Sozial- und Gesundheitsausschuss begutachtet: Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen. Der Fraktionsantrag der Stadtratsgruppe Erlanger Linke Nr. 134/2008 vom 24.06.2008 ist damit bearbeitet.
Was soll erreicht werden?	
Ergebnis Wirkungen	
Was soll getan werden?	
Programme Produkte Leistungen	
Wie soll es getan werden?	
Prozesse Strukturen	
Welcher Aufwand ist erforderlich?	Investitionsaufwand: Sachkosten: Personalkosten (brutto): Folgekosten: Haushaltsmittel sind auf HHSt. vorhanden. Einsatz sonstiger Ressourcen.
Ressourcen Kosten	

II.

Beschlusskontrolle		
Datum	Gremium	Umsetzung

SGA Vorsitzende/-r:	Berichterstatter/-in:

III. Sachbericht:

Im Fraktionsantrag der Stadtratsgruppe Erlanger Linke wird zunächst auf die zahlreichen Möglichkeiten für eine kostenlose oder ermäßigte Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in Erlangen hingewiesen, die für Kinder, Jugendliche und Erwachsene „aus prekären Verhältnissen“ bestehen. Zur besseren Kenntnis über alle diese Möglichkeiten wird deshalb beantragt, dass die Verwaltung diese Möglichkeiten sammelt, in einem mehrsprachigen Flyer zusammenfasst, diesen Flyer mindestens einmal jährlich überarbeitet und an alle Betroffenen zustellt.

Es ist für die Verwaltung eine Selbstverständlichkeit, die Hilfeempfänger so gut wie möglich und so umfassend wie möglich über alle bestehenden Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren. Zu diesem Zweck ist im Flur des 5. Stocks im Rathaus auch ein Regal angebracht (das nach längeren Diskussionen auch der Brandschutz akzeptiert hat), aus dem diverse Informationsflyer über weitere Unterstützungsmöglichkeiten mitgenommen werden können.

Nach Meinung der Verwaltung ist diese Praxis (Auslage der Original-Faltblätter der einzelnen Organisationen zum Mitnehmen, sowie gezielte mündliche Information durch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter im Einzelfall) auch wesentlich sinnvoller und wirksamer, als die Herstellung eines schriftlichen Nachschlagewerkes. Es handelt sich tatsächlich um eine solche Fülle von Unterstützungsmöglichkeiten (z. B. Befreiung von den Rundfunkgebühren, Befreiungs- oder Ermäßigungstatbestände in diversen städtischen Gebührensatzungen, Erlanger Tafel, Sozialkaufhaus, Leistungen der Landesstiftung Mutter und Kind, Hilfemöglichkeiten durch die Aktion Freude für alle, Angebote der Wohlfahrtsverbände, Angebote der Obdachlosentagesstätte, Möglichkeit der Nutzung von Kleiderkammern, Angebote der Selbsthilfegruppe für Arbeitslose, Angebot der Hubert-Schwarz-Stiftung zur Beitragsübernahme von Sportvereinen, Möglichkeiten zur Übernahme bzw. Ermäßigung von Mittagessenskosten usw. usw.), dass eine gezielte Einzelinformation wesentlich effektiver erscheint, als die Herstellung einer jährlich neu zu erstellenden Sammelbroschüre.

Darüber hinaus geht die Verwaltung auch davon aus, dass es den hier tätigen Verbänden und Organisationen keineswegs recht wäre, wenn ihre Angebote nur noch durch den „Filter“ einer, von der Verwaltung formulierten Sammelbroschüre den Betroffenen gemacht werden würde. Nach unserer Einschätzung legen die Verbände und Organisationen sehr wohl Wert darauf, die Betroffenen mit selbst formulierten Informationen ansprechen zu können. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den vorliegenden Fraktionsantrag der Stadtratsgruppe Erlanger Linke nicht zu folgen.

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Amt 50 zum Vorgang